

Anfahrt

Vom Heidelberger Hauptbahnhof aus bringt Sie die Buslinie 33 (Richtung Ziegelhausen/Köpfel) und vom Bismarckplatz aus die Linien 30 und 33 direkt zur Haltestelle Rathaus/Bergbahn.

Wenn Sie mit dem Auto kommen, so wählen Sie von der Autobahn A5/A656 kommend, die Ausfahrt Autobahnkreuz Heidelberg oder Heidelberg/Schwetzingen. Am Stadteingang fahren Sie Richtung Altstadt/Schloss und folgen den Hinweisen zu den Parkhäusern P12 Kornmarkt/Schloss (265 Plätze) oder P13 Karlsplatz/Rathaus (295 Plätze), die beide durchgehend geöffnet haben.

Mit wenigen Schritten erreichen Sie das Rathaus am Marktplatz.

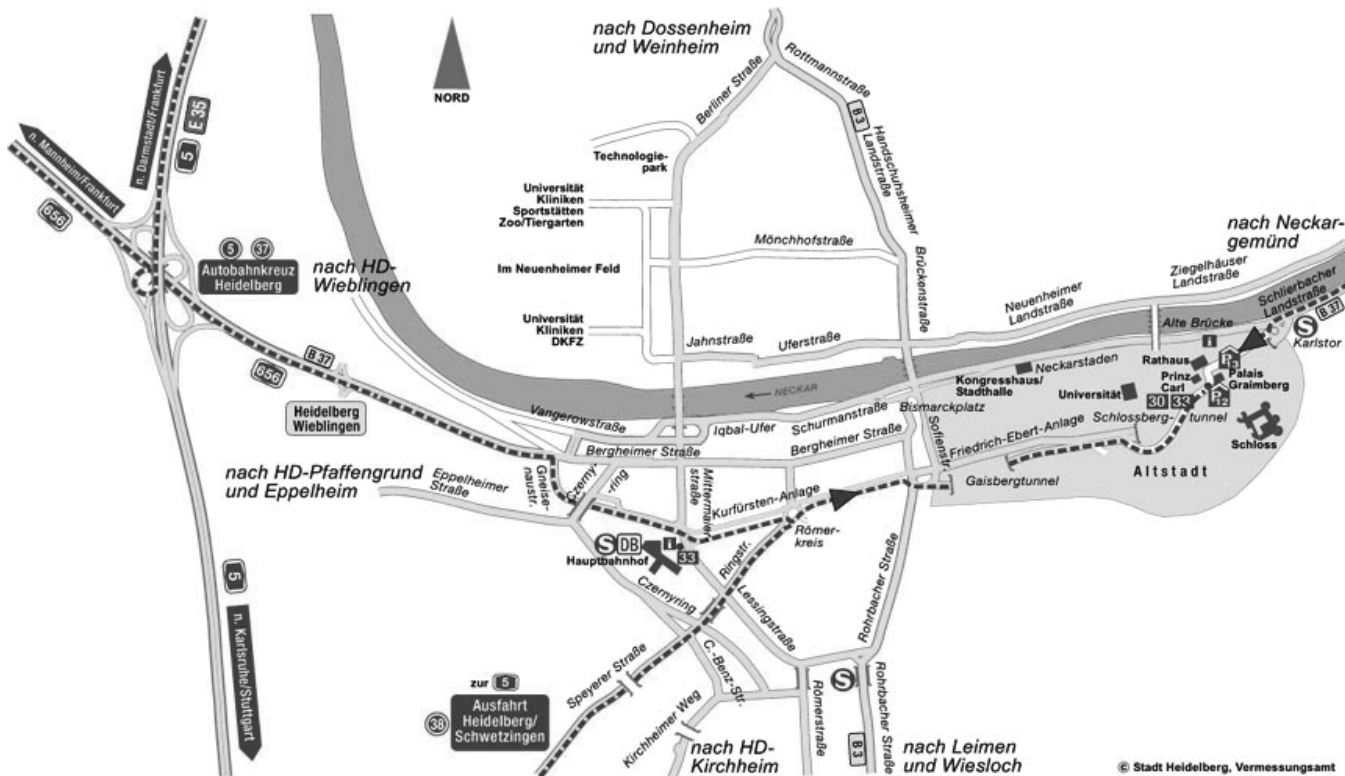
Anmeldungen

Museumsverband Baden-Württemberg e.V.
Geschäftsstelle c/o Städtische Museen
Rietstraße 37
78050 Villingen-Schwenningen
Tel. 07721 / 822366, Fax 07721 / 822357
info@museumsverband-bw.de

Öffnungszeiten Tagungsbüro
Freitag, 16. Oktober 2009: 12.30 bis 16.00 Uhr
Samstag, 17. Oktober 2009: 9.00 bis 11.00 Uhr
Tel. 0151 / 53525768

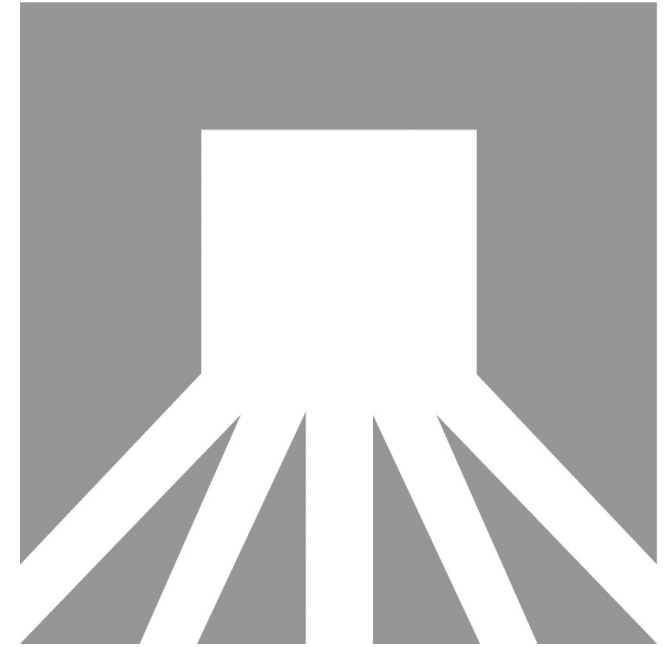
K Kurpfälzisches Museum
M der Stadt Heidelberg

SE Stadt
Heidelberg



© Stadt Heidelberg, Vermessungsamt

„ ... allenfalls von
touristischem Interesse ...“
Museen und Tourismus



Programm der Arbeitstagung
des Museumsverbandes
Baden-Württemberg e.V.

16. / 17. Oktober 2009
Heidelberg

„Im Museum ist jeder Besucher ein Tourist.“ In zunehmendem Maße suchen die Menschen im Museum „fremde Welten“ und weniger „Heimat“, „Herkunft“ und „Identität“, die vielleicht eher Schlagworte museumspolitischer Sonntagsreden sind. Denn was wäre „Herkunft“ bei der Steinzeit, „Identität“ mit dem römischen Soldatenleben oder „Heimat“ bei der Kunst des „Blauen Reiter“. Kunstmuseen folgen ohnedies eigenen Regeln.

Museen für den Touristen funktionieren anders als unsere Museen für die eigene Bevölkerung, wie man in Museen in Tourismusländern, Griechenland oder Ägypten, in Rom, Florenz, Athen, Kairo oder Tunis studieren kann. Überraschende These: Touristenmuseen besitzen eine höhere „Stabilitas“ als andere Museen, sind weniger oder kaum auf Sonderausstellungen angewiesen, müssen aber ihre Stücke bzw. die wichtigsten möglichst garantiert ausgestellt haben – am besten immer am gleichen Platz, um durch Reiseführer leicht auffindbar zu sein. Dafür wird ihnen eine Tendenz zur „Reduktion der Komplexität“ (N. Luhmann) nachgesagt, um – angeblich – den Highlight-Konsum leicht fasslich und schnell absolvierbar zu machen. Ein Vorurteil?

„Wir Deutschen müssen mehr lernen, unser Land mit den Augen der Anderen zu sehen“, hat ein aktiver Außenpolitiker jüngst gesagt. Schon jetzt stehen auch deutsche Museen und museale Denkmäler in Tourismus-Hochburgen wie Rothenburg o. d. T. (Kriminalmuseum), Heidelberg (Schloss) oder Neuschwanstein vor der Aufgabe, zahlreiche ausländische, auch asiatische und arabische Reisegruppen zu bedienen, ohne dass darüber bislang museologisch besonders reflektiert wurde und professionelle Überlegungen angestellt worden sind. Folgt man den Thesen von Bazon Brock, wird „Old Europe“ in 30 oder 50 Jahren aber weitgehend ein Museums- bzw. Themenpark vergangener „abendländischer Kultur“ für nichteuropäische Besucher und Reisegruppen aus den Weltwirtschaftszentren Asiens oder Amerikas sein, so dass wir rechtzeitig beginnen sollten, uns dafür zu rüsten. Bringt dabei „das touristische Auge“ neue Betrachtungsweisen und Anforderungen an die Museen und unser Kulturgut, öffnen sich neue Perspektiven, wenn wir selbst, oft genug selber „Tourist“ in Museen im Ausland, uns zunehmend für unsere eigenen Museen in unserer Arbeit den „touristischen Blick“ zu eigen machen? Perspektiven, die durch „Fremdheitserfahrung“ und -vermittlung interkulturell neue Brücken schlagen können?

Harald Siebenmorgen

**Freitag, 16. Oktober 2009
Rathaus, Marktplatz 10, Neuer Rathaussaal**

- 12.30 Uhr Eröffnung des Tagungsbüros
13.30 Uhr Begrüßung:
Dr. Michael Hütt, Präsident des Museumsverbandes Baden-Württemberg
Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg
Prof. Dr. Frieder Hepp, Direktor des Kurpfälzischen Museums Heidelberg
- 14.00 Uhr Prof. Dr. Harald Siebenmorgen, Badisches Landesmuseum Karlsruhe
„Im Museum ist jeder Besucher Tourist“
Einführung in das Tagungsthema
- 14.30 Uhr Moderation:
Dr. Tilmann von Stockhausen, Freiburg
Rainer Laubig, Leiter Unternehmenskommunikation Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg
„Fremde oder Freunde? – Anmerkungen zum Verhältnis von Museen und Tourismus“
- 15.00 Uhr Prof. Dr. Hans-Joachim Klein und Nora Wagner, Karlsruhe
„Empirische Aussagen zum Thema Museen und Tourismus“
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr Prof. Dr. Alfried Wiczorek und Dr. Alexander Schubert, Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim
„Der Aufbau einer Kulturregion – Großausstellungen als Impulsgeber für vernetzte Kulturveranstaltungen“
- 16.30 Uhr „Mit kleinem Etat im großem Markt“:
Dr. Tobias Engelsing, Städt. Museen Konstanz
„Der westliche Bodensee mit der Schweiz“
Dr. Ursula Zeller, Zeppelin-Museum Friedrichshafen
„Der östliche Bodensee mit Österreich“
- 17.30 Uhr Prof. Dr. Frieder Hepp, Kurpfälzisches Museum Heidelberg
„Millionen Touristen in Heidelberg – und die Museen?“

**Kurpfälzisches Museum,
Hauptstraße 97, Großer Salon**

- 18.00 Uhr Empfang der Stadt Heidelberg durch Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
- 19.00 Uhr Öffentlicher Abendvortrag
Habib Ben Younés, Generaldirektor der staatlichen Museen in der Republik Tunesien
„Der Ausbau der tunesischen Museen für den Tourismus“
- 20.30 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen
- Samstag, 17. Oktober 2009
Rathaus, Marktplatz 10, Neuer Rathaussaal**
- 09.30 Uhr Moderation: Dr. Tobias Engelsing, Konstanz
Dr. Kirsten Fast, Esslingen
„Touristen und Museen – brauchen sie einander?“
- 10.00 Uhr Klaus-Dieter Rohlf, ehem. Präsident des „Vereins Oberrheinischer Museumspass“
„Der Oberrheinische Museumspass als Mittel des Museumstourismus“
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Dr. Tilmann von Stockhausen, Städtische Museen Freiburg
„Freiburgs Museen und die Touristen“
- 11.30 Uhr Margit Langer, Vogtsbauernhof Gutach
„Massen in Maßen – Freilichtmuseen im Spannungsfeld zwischen Massenmedium und Kulturtourismus“
- 12.00 Uhr Prof. Eduard C. Saluz, Deutsches Uhrenmuseum Furtwangen
„Wohin zum Kuckuck? Das Deutsche Uhrenmuseum als Touristisches Highlight und als Fachsammlung“
- 12.30 Uhr Abschlussdiskussion
Moderation: Prof. Dr. Harald Siebenmorgen
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 15.00 bis 17.00 Uhr „Touristischer Stadtrundgang“
in Heidelberg